

INHALT

WENIGE WORTE VORWEG

S. 14

1. KAPITEL

Seite 17

1792 – 1814

Die Wurzeln des Heimwehs. Schreibstubenluft. Als Soldat in Brabant. Leidenschaft für die Malerei

2. KAPITEL

Seite 26

1815 – 1821

Der kurze Traum vom Kunstmaler. Aus der Schreibstube zur Poesie. Schwärmerie für Goethe. Unter Sekundanern auf der Schulbank. Rückhalt im Glauben. Das Drama „Graf Eduard“. Erster Gedichtband. Verlobung. Aufbruch nach Göttingen

3. KAPITEL

Seite 35

1821 – 1822

Student in Göttingen. Literarischer Freundeskreis. Bildungsreise nach Dresden. Verpasste Begegnung mit Goethe in Jena und Weimar. Erstes Goetheautograf. Die heimliche Braut: schöne Künste statt Pandekten. Riskante Weichenstellung

4. KAPITEL

Seite 41

1822/1823

„Beiträge zur Poesie“

5. KAPITEL

Seite 44

1823

Von Empelde auf den Olymp. Gezinkte Karten

17. KAPITEL

Seite 168

1831 – 1832

Letzte Wochen bei Goethe. Goethes Tod

18. KAPITEL

Seite 172

1832

Zeit zu einer Bilanz

19. KAPITEL

Seite 180

1832 – 1834

Herausgabe des literarischen Nachlasses Goethes. Erneuter Zwist mit dem Kanzler. Ein Darlehen an Ottilie von Goethe. Angespannte Eheverhältnisse. Reise in die Heimat. „Faust II“ für die Bühne. Geburt des Sohnes Karl. Tod Johanne Eckermanns

20. KAPITEL

Seite 189

1834

Erholungsreise nach Helgoland. Eine vernachlässigte Stärke. Ablehnung der Bühnenfassung des „Faust II“. Neue Pläne

21. KAPITEL

Seite 195

1824 – 1834

Begleitumstände der Entstehung der „Gespräche mit Goethe“

22. KAPITEL

Seite 206

1834 – 1835

Schwierige Synthese von Gestaltung und Authentizität in den „Gesprächen“. Lob und Anerkennung durch die Großherzogin. Gefährdetes Einkommen am Hofe. Arbeitsurlaub an der Weser. Bangen um Karl. Eine stattliche Gratifikation

23. KAPITEL

Seite 214

1835 – 1836

Vertragsverhandlungen wegen der „Gespräche“. Konkurrenz durch den Kanzler. Veröffentlichung 1836. Gesprächsaufzeichnungen Riemers, v. Müllers und Sorets. Breite positive Aufnahme. Die Grenzen der Authentizität. Heine, Platen und die Sternchen

24. KAPITEL

Seite 229

1836 – 1837

Neue literarische Pläne. Kur auf Norderney. Ein „Volksgoethe“. Vorbereitung eines eigenen zweiten Gedichtbandes. Goethes Verantwortungslosigkeit

25. KAPITEL

Seite 238

1837 – 1838

Privatbibliothekar der Großherzogin. Ein zweiter Gedichtband

26. KAPITEL

Seite 252

1837 – 1842

Als Zaungast in Weimar. Ein Lexikonartikel. „Lumpereien“ im „Ilm-Pompeji“. Kur in Ilmenau. Bekanntschaft mit Freiligrath. Brockhaus rechnet falsch ab. Eine Sisyphusarbeit im Dienste Cottas und der Goetheenkel. Die Goethes und das Geld. Ankündigung eines dritten Bandes der „Gespräche“

27. KAPITEL

Seite 269

1842 – 1844

Großherzoglicher Hofrat. Wohnungswechsel. Brockhaus ein Betrüger? Beginn eines langen Gerichtsprozesses. Der erste Bettelbrief: Bitte um bezahlten Ruhestand. Weimarer Mäzenatentum. Im Ettersburger Kreis. Als Berater des Erbgroßherzogs

28. KAPITEL

Seite 288

1844 – 1845

Flucht vor Not und Schulden. In der hannoverschen Verborgenheit. Besuch von Geibel. Auseinandersetzung um einen bezahlten Ruhestand. Tacheles mit dem Erbgroßherzog

29. KAPITEL

Seite 296

1845 – 1846

Nachteiliger Prozessverlauf. Ein weiterer Bettelbrief. Ein Goetheautograf an Carlyle. Verzweifelter Kampf um einen bezahlten Ruhestand. Prozessniederlage. Eine Leipziger Schmähschrift

30. KAPITEL

Seite 308

1846 – 1848

Zurück in Weimar. Soll und Haben. Verteidigungsschrift gegen Brockhaus. Eine erste englische Ausgabe der „Gespräche“. Not und Schulden. Ein dritter Band der „Gespräche“. Der Anteil Sorets. Band drei: Licht und Schatten

31. KAPITEL

Seite 323

1848 – 1852

Revolutionäre Unruhen. Weimarer Bürgerwehr. Goethes einhundertster Geburtstag.. Unglückliche Reise. Ein ornithologisches Laboratorium. Besuch von Stahr und Lewald. Außenseiter. Eine neue englische Ausgabe der „Gespräche“. Ausbildung Karls zum Kunstmaler. Reisen nach Kissingen, Dresden und Berlin

32. KAPITEL

Seite 333

1852 – 1854

Umzug an den Markt. Späte Genugtuung. Lebensbedrohliche Erkrankung. Der bettelnde Hofrat. Hilfe vom Hof. Kur an der Ostsee. Ende allen Schaffens. Kaltwasserkuren im Thüringer Wald. Ottilies Treulosigkeit. Erneuter Wohnungswechsel. Tod am 3. Dezember 1854

33. KAPITEL

Seite 346

Späte Nachklänge – Goethe, Heine und die Folgen

CHRONOLOGISCHE ÜBERSICHT

Seite 359

ANMERKUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Seite 371

PERSONENREGISTER

Seite 459

LITERATURANGABEN

Seite 467

BILDNACHWEIS, ABKÜRZUNGEN

Seite 475